

Man kann für den Fund, die gelungene Ausgabe und den reichen Kommentar nur dankbar sein.

*Bad Honnef*

*W. Schneemelcher*

Henry Chadwick, Augustin. Aus dem Engl. von Marianne Mühlberg. (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1526), Göttingen (Vandenhoeck und Ruprecht) 1987. 132 S., kart. DM 16,80.

Angesichts der Fülle von Literatur über Augustin, die uns jedes Jahr neu beschert wird, wird mancher interessierte Zeitgenosse skeptisch sein, wenn ihm ein neues Buch über den großen Afrikaner vorgelegt wird. Aber die Skepsis schwindet sehr schnell bei der Lektüre dieses Buchs von Henry Chadwick. Denn dem Verf. ist es gelungen, ein anschauliches und eindrucksvolles Bild von dem geistigen Weg dieses Kirchenlehrers zu zeichnen. Chadwick will keine Biographie Augustins im engeren Sinn des Wortes bieten, sondern „vielmehr die Entwicklung seines Denkens behandeln“ (S. 7). Das bedeutet nun allerdings nicht, daß der Weg der geistigen, philosophischen und theologischen Entwicklung Augustins völlig losgelöst von seinem Lebensweg dargestellt wird. Vielmehr gelingt es Chadwick die einzelnen Stufen des geistigen Weges in den Stationen des äußeren Lebens zu verankern.

In 10 Kapiteln entfaltet der Verf. den Werdegang Augustins, indem er jeweils aufgrund überzeugender Analysen der in Betracht kommenden Schriften die theologischen Themen in den Mittelpunkt stellt (z. B. Der freie Wille; Einheit und Trennung; Schöpfung und Dreieinigkeit usw.). Es entsteht so ein umfassendes und überzeugendes Bild von der Entwicklung Augustins. Dabei greift Chadwick immer wieder auf die in Kap. 1 (Die prägenden Einflüsse: Cicero, Mani, Plato, Christus) dargestellten Wurzeln des Denkens zurück. Gerade durch diese Hinweise auf die Rezeption mancher Gedanken (etwa des Neuplatonismus) wird der eigenständige christliche Charakter der Theologie Augustins besonders deutlich.

Das Buch ist geprägt von einer umfassenden Kenntnis Augustins, seiner Schriften, seiner Umwelt, der Probleme der Forschung und der Wirkung Augustins durch die Jahrhunderte. Es ist in einem anschaulichen, prägnanten und eleganten Stil geschrieben. Die Übersetzerin M. Mühlberg verdient ein besonderes Lob. Man kann dieses exzellente Buch nur sehr empfehlen.

*Bad Honnef*

*Wilhelm Schneemelcher*

Grégoire le Grand (Chantilly, Centre culturel Les Fontaines 15–19 septembre 1982). Actes publiés par Jacques Fontaine, Robert Gillet et Stan Pellistrandi (= Colloques internationaux du Centre national de la recherche scientifique). Paris (Editions du Centre national de la recherche scientifique) 1986. 690 S., geb.

Gregor der Große, ein oft wenig beachteter, aber bekanntlich sehr einflußreicher Papst, verdient es, wieder mehr in das Licht der wissenschaftlichen Diskussion gestellt zu werden. Diesem Zweck dient das internationale Kolloquium, das im Herbst 1982 im schön gelegenen Studienzentrum Les Fontaines bei Chantilly (ehemaliges Rothschild-Schloß) durchgeführt wurde und dessen Akten im vorliegenden Band veröffentlicht worden sind. Beiläufig mag erwähnt werden, daß das päpstliche patristische Institut in Rom, das Augustinianum, seine traditionelle Maisession 1990 auch Gregor dem Großen und seiner Zeit widmen will.

Das von namhaften Instanzen (Centre de recherches Lenain de Tillemont pour le Christianisme ancien et l'Antiquité tardive; Centre de recherches sur l'Antiquité tardive et le haut Moyen Age; Institut de Recherche et d'Histoire des Textes) und Persönlichkeiten (P. Courcelle †, C. Dagans, R. Etaix, J. Fontaine, L. Holtz, H. de Lubac, C. Pietri, P. Riché, P. Toubert, B. de Vrégille) organisierte Kolloquium vereinigte an die 130 Teilnehmer, wovon 60 als Referenten tätig waren; unter ihnen waren neben den